

Katastrophenschutz
Großalmerode

Foto: Michael Friedrich

Information für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Großalmerode

gemeinsam Großalmerode



Inhaltsverzeichnis

S.4 Warum braucht Großalmerode ein örtliches Katastrophenschutzkonzept?

S.6 Wir sind gut vorbereitet…
wenn jeder von uns auch selbst vorbereitet ist!

S.8 Was ist zu tun, wenn's doch mal „kritisch" wird?

S.9 Wie wird man informiert wenn es problematisch wird?

S.10 Hilfe holen und helfen!

S.11 Ist bei Ihnen zu Hause oder in Ihrer Wohnung alles sicher und fühlen Sie sich dort wohl?

S.12 Auf den Notfall vorbereitet sein / Checkliste und Notrufnummern zur Vorsorge

S.14 Leuchttürme als Anlaufstellen für Schadensfälle im Stadtgebiet von Großalmerode!

S.15 Notfall 1x1 auf einen Blick

Liebe Großalmeröderinnen und Großalmeröder,

vielen Dank, dass Sie sich die Zeit zum Lesen der Broschüre nehmen. Hier finden Sie wichtige Infos und Tipps für Katastrophenfälle wie Unwetter, Stromausfälle oder Gasmangel. Da aktuell keine akute Notlage besteht, können wir diese Zeit nutzen, um uns präventiv und effektiv vorzubereiten.

Als Bürgermeister unserer schönen Stadt Großalmerode ist es mir ein besonderes Anliegen, das Bewusstsein für die Bedeutung von Prävention und angemessenem Verhalten in Notsituationen zu stärken. Die Sicherheit und der Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger haben für uns oberste Priorität.

Diese Broschüre hilft Ihnen, mögliche Risiken besser einzuschätzen und effektive Maßnahmen zu ergreifen, um sich und Ihre Familie zu schützen.

Wir haben gemeinsam mit Experten, verschiedenen Behörden und Hilfsorganisationen eine umfassende Sammlung an Informationen und Empfehlungen zusammengestellt, um Ihnen einen Leitfaden für den Umgang mit verschiedenen Krisensituationen an die Hand zu geben.

Zusammenarbeit und Solidarität sind in Notlagen entscheidend. Nutzen Sie diese Broschüre, um sich über die verfügbaren Hilfsangebote und Kontaktstellen zu informieren und wie Sie selbst einen Beitrag zur Stärkung unserer Gemeinschaft leisten können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Engagement. Lassen Sie uns gemeinsam Großalmerode sicherer und widerstandsfähiger gestalten, damit wir uns alle geborgen fühlen.

Ihr
Finn Thomsen
(Bürgermeister)



Warum braucht Großalmerode ein örtliches Katastrophenschutzkonzept?

Jederzeit eintretende Großschadens-Ereignisse, wie z.B. ein plötzlicher, längerer und flächendeckender **Stromausfall oder Starkregenereignisse** führen dazu, dass in relativ kurzer Zeit viele Bürgerinnen und Bürger betroffen sind und die Einsatzkräfte sowie die kommunale Verwaltung ihre Aufgaben zur zielgerichteten Abarbeitung schon im Vorfeld strukturieren und priorisieren müssen.

Szenarien, die auch jederzeit bei uns im Werra-Meißner-Kreis und auch in der Stadt Großalmerode inkl. den dazugehörigen Ortsteilen eintreten können. Da im Schadensfall der Fokus auf der effektiven Abarbeitung der Aufgaben liegt, ist es geradezu sinnvoll und notwendig sich im Vorfeld Gedanken über die unterschiedlichsten Themenfelder der kritischen Infrastruktur innerhalb des Stadtbereichs zu machen und der Bevölkerung eine gewisse **Hilfestellung** anzubieten.

Aus diesem Grunde hat die Stadt Großalmerode im Rahmen eines Projektes ein örtliches Katastrophenschutzkonzept entwickelt und einen örtlichen Krisenstab gebildet. Die Aufgaben des vorab bestimmten Krisenstabs sind vielfältig. Neben einer zentralen und zeitlichen Koordination der einzelnen Einsätze und Hilfeleistungsgesuche unter Berücksichtigung der Dringlichkeit für das gesamte Stadtgebiet werden dort sämtliche Entscheidungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sowie der Ver- und Entsorgung der Gemeinde (Wasser, Abwasser, Energie) zentral gesteuert, priorisiert und koordiniert.

Die Gesamtleitung des Krisenstabs obliegt dem Bürgermeister, welcher insbesondere vom Leiter des Stabs und dem Leiter des Bereichs „Einsatz" (S3, Stadtbrandinspektor der Feuerwehr), **ergänzt durch andere Stabsfunktionen** unterstützt und beraten wird. Regelmäßige Übungen der verschiedenen Institutionen führen dabei zu einem routinemäßigen Ablauf in der dann sicherlich angespannten und kritischen Phase einer Großschadenslage. Im Konzept wurden nicht nur sämtliche kritischen und

strukturrelevanten Bereiche im Stadtgebiet wie z.B. die Aufrechterhaltung und Stabilisierung der Wasser- und Abwasserversorgung, sondern auch Institutionen der Betreuungspflege, versorgungsrelevante Pflegeeinrichtung, Kindergärten bzw. die Grund- und Gesamtschule und örtliche Grundversorger berücksichtigt.

Hierbei wurden Lösungsansätze und Hilfestellungen für einen eintretenden Schadensfall erarbeitet; quasi als eine Art **„roter Leitfaden“** für den Fall der Fälle.



Wir sind gut vorbereitet...wenn jeder von uns auch selbst vorbereitet ist!

Deutschland, Hessen, die einzelnen Landkreise und Städte/Gemeinden sind auf den Umgang mit Katastrophen grundsätzlich gut vorbereitet. Hierzu dient sicherlich auch als abschließender Baustein das ausgearbeitete Konzept. Aber auch die beste Hilfe ist nicht immer sofort zur Stelle. Bei großflächigen und sehr schweren Katastrophen/Schadenslagen können die Rettungskräfte nicht überall und gleichzeitig sein. Wenn Sie sich und Ihren Nachbarn selbst helfen können, sind Sie klar im Vorteil. **Es kommt dann auf jeden Einzelnen von uns an!**

Im Normalfall gibt es alle **wichtigen Verbrauchsgüter** im Geschäft oder im Supermarkt. Frische Ware und Medikamente sind in der Regel immer verfügbar oder schnell zu besorgen. **Trinkwasser** kommt selbstverständlich aus dem Wasserhahn, so wie Strom aus der Steckdose. Aber dies kann durch eintretende großflächige Schadensereignisse sehr schnell beeinträchtigt werden und sogar für eine gewisse Zeit vollständig ausfallen. Ein Ausfall der Energieversorgung von bis zu 72 Stunden ist auch in Deutschland, welches weltweit einen Spitzenplatz in der stabilen Stromversorgung einnimmt, ein durchaus realistisches Szenario. So ist es also ratsam, sich auch persönlich auf solche Szenarien vorzubereiten und Maßnahmen zu treffen, um sich und die eigene Familie für einen **Zeitraum von bis zu zehn Tagen** entsprechend einzudecken. Neben einem gewissen Vorrat an Lebensmitteln und Getränken sind insbesondere auch **Hygiene- und Desinfektionsartikel** vorzuhalten; ebenso empfehlenswert ist eine regelmäßige Überprüfung der **Hausapotheke**. Hierbei sollte penibel darauf geachtet werden, dass das entsprechende Haltbarkeitsdatum des jeweiligen Arzneimittels nicht überschritten wird.

Das Thema **Notstromversorgung** zur Aufrechterhaltung des häuslichen Ablaufs und der jeweils erforderlichen Maßnahmen in Betrieben, insbesondere aber in Arztpraxen und Apotheken bzw. in der Landwirtschaft, sollte dabei nicht außer Acht gelassen werden und ist zum Teil auch gesetzlich geregelt.







Was ist zu tun, wenn's doch mal „kritisch" wird?

Wir alle haben sicherlich schon mal einen Stromausfall erlebt - meistens ist dieser innerhalb weniger Stunden wieder behoben und der „Saft" fließt wieder, sodass das Licht wieder da ist, unser Computer wieder funktioniert, unsere Heizung und die (Warm-) Wasserversorgung wieder einwandfrei laufen.

Solange es sich um solch einen kurzen Zeitraum handelt, haben wir normalerweise keine großartigen Probleme. Was aber, **wenn der Stromausfall länger dauert** und eine schnelle Behebung sich nicht abzeichnet, da ein **großflächiges Schadensereignis** aufgrund eines heftigen Unwetters mit einhergehendem Wind- oder Schneebruch vorliegt? Sicherlich muss man sich in diesem Zusammenhang auch die Frage stellen, wie denn unsere Bürgerinnen und Bürger in dieser Zeit **medizintechnisch versorgt** werden können. Hier seien der elektrische Betrieb von Beatmungsgeräten, Heimdialysemaßnahmen, Lagerungshilfen oder auch die Kühlung von notwendigen Medikamenten wie Insulin oder Impfstoffe genannt.

Auch empfiehlt es sich, **alle wichtigen Dokumente griffbereit** zu haben und unsere Familienangehörigen darüber auch in Kenntnis zu setzen, wo wichtige Unterlagen, wie z.B. eine Dokumentenmappe mit Familienurkunden, Verträgen, Versicherungspolicen, Bescheiden, Zeugnissen, Vollmachten, Patientenverfügungen, Testamenten usw. aufbewahrt werden, um im Falle eines Brandes, eines Starkregenereignisses oder sonstigen Schadenslagen **in kürzester Zeit das Haus verlassen** zu können. Entsprechendes **Notgepäck** darf dabei auch nicht fehlen.

All diese Fragen sollten wir uns einmal selbst stellen, um sich auf hoffentlich nie eintretende Schadensereignisse vorzubereiten.

Wie wird man informiert, wenn es problematisch wird?

Informationen und Warnmeldungen sind überlebenswichtig. Aufgrund von Naturereignissen können plötzlich Teile von Städten sowie sogar ganze Ortschaften von der Außenwelt abgeschnitten werden. Oftmals sind die Bewohner dann nur über **Rundfunk, Fernsehen oder Internet** erreichbar. Doch was passiert, wenn dann noch der Strom plötzlich ausfällt?

Denken Sie hier vielleicht mal über die **Anschaffung eines batteriebetriebenen Radios** nach und halten Sie entsprechend Batterien für den Ernstfall bereit. Das Vorhalten einer geladenen **Powerbank zum Aufladen** Ihres Handys ist dabei ebenfalls ein wichtiger Baustein.

Neben den oben genannten Informationsquellen gibt es auch die kostenlose **App** „KATWARN", „HessenWARN" (Warn- und Informationsapps des Landes Hessen) und „NINA" (Notfall-Informations- und Nachrichten-App) des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).

NINA warnt deutschlandweit. Hier sind Sie stets über Gefahrenlagen informiert und können über Push-Nachrichten zu aktuellen Warnungen benachrichtigt werden. Zudem enthält die App auch zusätzliche Features wie Informationen vom Deutschen Wetterdienst oder ständig aktualisierte Lagemeldungen wie beispielsweise zur Corona-Pandemie.

Push-App der Feuerwehr Großalmerode:

Hilfe holen und helfen!

Die allseits bekannte und kostenlose europaweite Notrufnummer 112 zur Alarmierung von Rettungsdienst und Feuerwehr sollte uns genauso im Gedächtnis sein wie die Telefonnummer 110 für einen Notruf bei der Polizei. **Das Absetzen eines Notrufs alleine genügt jedoch nicht.** Die Absicherung der Schadensstelle und das Leisten von **lebensrettenden Sofortmaßnahmen** gehören genauso dazu. Jeder von uns sollte deshalb in der Lage sein, andere Menschen durch einfache **Erste-Hilfemaßnahmen** kurzentschlossen versorgen zu können. Viele Hilfsorganisationen bieten Erste-Hilfe-Kurse vor unserer Haustüre an; sei es das DRK, die Malteser, die Johanniter oder der ASB, um nur einige von ihnen genannt zu haben.



112
Notruf Feuerwehr & Rettungsdienst

» Medizinische Notfälle, die einer umgehenden Behandlung bedürfen
» Situationen, die den Einsatz der Feuerwehr erfordern

110
Notruf Polizei

» Verkehrsunfälle ohne Personenschäden
» Alle weiteren Situationen, die primär in den Einsatzbereich der Polizei fallen (Raub, Betrug, Bedrohung, usw.)

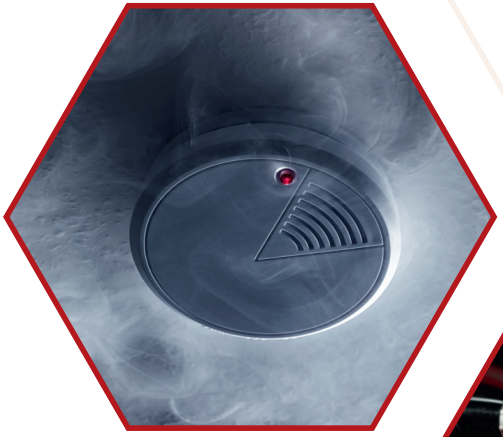
116117
Ärztlicher Bereitschaftsdienst

» Erkrankungen, die ohne Zeitnot durch einen Hausarzt behandelbar sind und auch akut keine Lebensgefahr bedeuten

Ist bei Ihnen zu Hause oder in Ihrer Wohnung alles sicher und fühlen Sie sich dort wohl?

Die Meisten von uns fühlen sich in ihren eigenen vier Wänden wohl, aber fühlen Sie sich dort auch sicher?
Es sind nicht nur extreme Wetterlagen, die die Sicherheit gefährden können. Der Ausfall von Energie, Wasser oder der Telekommunikation macht unser Leben auch unsicher. Dagegen lässt sich mit nur wenigen, kleinen baulichen und technisch nicht allzu teuren **Maßnahmen die Sicherheit schon deutlich erhöhen.**

Gedacht sei hier insbesondere an das **Hausdach** (Sturmhaken, Schneefanggitter), die **Außenanlagen und die Bepflanzung** (Baumbestände in Hausnähe, Sicherung von Markisen), das **Abwasser** (Einbau von Rückstauklappen, Fliesenbeläge und wasserfeste Bau- und Dämmmaterialien), die **Elektroversorgung** (Überprüfung hinsichtlich dem Schutz vor Überspannung, Anbringung eines Blitzschutzes bzw. die Anschaffung eines kleinen Notstromaggregates je nach Bedarf) oder die **Heizungsanlage** (Sichern von Tankanlagen gegen Aufschwimmen).





Überlassen Sie hier nichts dem Zufall,
wenn es um die Sicherheit Ihres Eigentums geht!

Die Installation von **Rauchmeldern** an der Zimmerdecke kann im Brandfalle Leben retten. Mit dem **Vorhalten eines Feuerlöschers und einer Löschdecke** können Sie Entstehungsbrände im Keim ersticken und dadurch einen größeren Schaden vermeiden. Die Feuerwehr über die Notrufnummer 112 zu rufen, sollten Sie dabei aber auch nicht vergessen.

Auf den Notfall vorbereitet sein - Checkliste und Notrufnummern zur Vorsorge!

Eine Schadenslage kommt meistens völlig unerwartet und es bleibt einem wenig bis gar keine Zeit, sich darauf vorzubereiten. Sorgen Sie deshalb vor. **Beigefügte Checklisten und Übersichten** sollen Ihnen dabei behilflich sein!

Grundvorrat

- ☐ Getränke
- ☐ Lebensmittel

Rundfunkgerät

- ☐ Rundfunkgerät, für Batteriebetrieb geeignet oder ein Kurbelradio
- ☐ Reservebatterien

Brandschutz

- ☐ Feuerlöscher, Löschspray
- ☐ Rauchmelder
- ☐ Gartenschlauch
- ☐ Behälter für Löschwasser

Hausapotheke

- ☐ DIN-Verbandkasten
- ☐ Medikamente
- ☐ Hautdesinfektionsmittel
- ☐ Wunddesinfektionsmittel
- ☐ Mittel gegen Erkältungskrankheiten
- ☐ Fieberthermometer
- ☐ Mittel gegen Durchfall
- ☐ Insektenstich- und Sonnenbrandsalbe
- ☐ Splitterpinzette
- ☐ Schmerzmittel

Hygieneartikel

- ☐ Seife, Waschmittel
- ☐ Zahnbürste, Zahnpasta
- ☐ Einweggeschirr & Besteck
- ☐ Haushaltspapier, Toilettenpapier
- ☐ Müllbeutel
- ☐ Campingtoilette und Beutel
- ☐ Haushaltshandschuhe
- ☐ Desinfektionsmittel, Schmierseife

Energieausfall

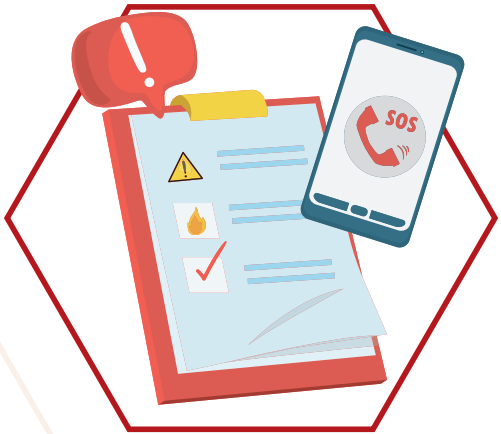
- ☐ Camping-, Spirituskocher mit Brennmaterial
- ☐ Kerzen, Teelichter
- ☐ Streichhölzer, Feuerzeug
- ☐ Taschenlampe, Batterien
- ☐ Heizgelegenheit, Brennstoffe

Notgepäck

- ☐ Persönliche Medikamente
- ☐ Behelfsmäßige Kleidung, warme Kleidung, Unterwäsche, Strümpfe, Kopfbedeckung, Handschuhe
- ☐ Wolldecke, Schlafsack
- ☐ Gummistiefel, Schuhe
- ☐ Essgeschirr, -besteck, Thermoskanne, Becher
- ☐ Material Wundversorgung
- ☐ Dosenöffner, Taschenmesser
- ☐ Taschenlampe
- ☐ Smartphone
- ☐ Schutzmaske

Dokumentensicherung

- ☐ Haben Sie festgelegt, welche Dokumente unbedingt erforderlich sind?
- ☐ Sind Ihre Unterlagen zweckmäßig geordnet?
- ☐ Sind von wichtigen Dokumenten Kopien vorhanden und diese ggf. beglaubigt?
- ☐ Haben Sie eine Dokumentenmappe angelegt?
- ☐ Sind Dokumentenmappe oder wichtige Dokumente griffbereit?





Leuchttürme als Anlaufstellen für Schadensfälle im Stadtgebiet von Großalmerode!

Im Rahmen der Konzepterstellung haben sich die Verantwortlichen darauf verständigt, dass **im Falle eines länger anhaltenden, großflächigen Schadensereignisses**, wie z.B. der Ausfall des Stroms >8 Stunden oder flächendeckende Schäden und Beeinträchtigungen aufgrund eines starken Unwetters, ein sogenannter **„Leuchtturm“** in jedem Stadtteil eingerichtet wird. Diese Leuchttürme dienen als **Anlaufstelle für betroffene und hilfesuchende Menschen** aus dem jeweiligen Stadtteil. Die Leuchttürme befinden sich in den Stadtteilen im **jeweiligen Feuerwehrgerätehaus** sowie in der Kernstadt im Gebäude **Marktplatz 16**

Stadtteil	Straße	Gebäude
Rommerode	Bürgerhausstraße 2	Feuerwehrgeräteh.
Epterode	Zimmerplatzstraße	Feuerwehrgeräteh.
Kernstadt	Marktplatz 16	
Laudenbach	Weiße Gelster 40	Feuerwehrgeräteh.
Uengsterode	Raiffeisenstraße 9	Feuerwehrgeräteh.
Trubenhausen	In der Welsebach 13	Feuerwehrgeräteh.
Weißenbach	St.-Florian-Weg	Feuerwehrgeräteh.

Notfall 1x1 auf einen Blick:

Erste Hilfe und lebensrettende Sofortmaßnahmen leisten!

Im Notfall richtig melden:

» Wo ist es passiert?
» Was ist passiert?
» Wie viele Verletzte gibt es?
» Wer meldet den Notruf?
» Warten auf Rückfragen!

Wichtige Rufnummern:

Notruf Feuerwehr, Rettungsdienst: **112**
Polizei: **110**
Notruf Ärztl. Bereitschaftsdienst: **116 117**
Giftnotrufzentrale: **0551/19240**
Stadtverwaltung Großalmerode: **05604/9335-0**



DEUTSCHES ROTES KREUZ
OV Großalmerode

DLRG

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

FEUERWEHR GROSSALMERODE

gemeinsam Großalmerode

Stadtverwaltung

Magistrat der Stadt Großalmerode
Marktplatz 11
37247 Großalmerode
info@grossalmerode.de
05604/9335-0